

SCHAFFHAUSER BAUER

Offizielles Organ des Schaffhauser Bauernverbandes und seiner Fachsektionen

JUBILÄUM

Die Themen gehen nie aus

VON NORA WINZELER



Ja, ich habe nachgezählt, es stimmt! Heute feiere ich – uns Sie vielleicht ja ein wenig mit mir – ein kleines Jubiläum. Denn das was Sie heute hier

lesen, ist, sage und schreibe, meine 100. Kolumne. Und – ich gestehe – ein bisschen stolz bin ich schon darauf. Denn Woche um Woche diese Spalte hier zu füllen, ist nicht ganz ohne. Noch vor zwei Jahren habe ich nachts kaum ein Auge zugetan, wenn ich zwei Tage vorher noch keine zündende Idee für die Spalte hier gehabt habe. Doch die Erfahrung hat mich gelehrt und lässt mich mittlerweile auch in der Nacht von Dienstag auf Mittwoch noch ruhig schlafen, ohne zu wissen, was ich denn nun wieder schreiben, dass es immer irgendetwas gibt, über das man schreiben kann. Und da ist die Landwirtschaft mit ihrem breiten Spektrum natürlich ein gefundenes Fressen.

Auch schon bin ich gewarnt worden, ich würde in meinen Kolumnen ein bisschen viel von mir persönlich preisgeben, doch, so bin ich nun einfach mal und verstellen war noch nie mein Ding. Und wenn Sie das Gefühl haben, Sie wüssten nun, nach dem Lesen aller meiner bisherigen Kolumnen, wie ich ticke, dann muss ich Sie enttäuschen. Auch bei mir gibt es Dinge, die nur mich und meine Familie etwas angehen. Aber ich verspreche Ihnen, wenn ich denn irgendwann mal meine letzte Kolumne schreiben sollte, dann werde ich mich dann noch wirklich outen.

Inserat Strickhof (4f)

Intensive Denkarbeit geleistet

Die Gründung einer Branchenorganisation für das Schaffhauser Getreide oder ein Verein Landenergie Schaffhausen zur Förderung der erneuerbaren Energien. Dies sind Ergebnisse aus der Landwirtschaftlichen Planung (LP), welche während den letzten einhalb Jahren für den Kanton Schaffhausen gemacht wurde.

VON NORA WINZELER

«Die vergangene Arbeit hat Ergebnisse gebracht, aber auch offene Fragen aufgeworfen, mit welchen sich der Schaffhauser Bauernverband noch intensiv beschäftigen muss.» Rainer Stamm eröffnete als Präsident der Kerngruppe und Mitglied des Vorstandes des Bauernverbandes am Montagabend im Saal des Restaurants Gemeindehaus in Wilchingen die Schlussveranstaltung der LP und freute sich, dass nach der intensiven Phase des Denk- und Planungsprozesses es nun an der Zeit ist, die Ergebnisse zu präsentieren. Ein ambitionöses Ziel habe sich der Bauernverband mit der LP gesetzt und es sei nicht selbstverständlich, dass dabei auch etwas Konkretes daraus entstehe, betonte Regierungsrat Ernst Landolt in seiner Rede.

Viel Denkarbeit geleistet

Wie viel Denkarbeit nötig ist, bis etwas Konkretes auf dem Papier steht, zeigte Peter Felder im Bereich Getreide auf. Fünf Workshops und viele weitere Gespräche gab es in diesem Bereich während den letzten Monaten. Das Ergebnis davon: Eine Branchenorganisation soll alle Akteure zusammenfassen, vom Getreideproduzent über die Annahmestellen, Mühlen, Bäcker bis hin zum Handel. Diese Branchenorganisation soll sich den Berei-



BILD NORA WINZELER

Zum Abschluss der Landwirtschaftlichen Planung wurden die Ergebnisse präsentiert und war nochmals die Meinung der Teilnehmer gefragt.

chen Qualität, Vermarktung, Entwicklung von neuen Produkten und Öffentlichkeitsarbeit annehmen und ab 2014 aktiv werden. Das Konzept hierzu steht und die Leute, die an der Gründung mitarbeiten wollen, sind bekannt.

Potential besser nutzen

Ein fertiges Konzept gibt es auch für die Gründung des Landenergievereins Schaffhausen. Das Potential für die Produktion von Erneuerbaren Energien in der Landwirtschaft ist riesig, dennoch wird es momentan nur zu einem Bruchteil ausgeschöpft. Mit dem Verein Landenergie sollen die interessierten Landwirte Hilfe auf dem Weg zur Energieproduktion auf dem eigenen Betrieb bekommen. Analog dem Model von Rhysolar in Diessenhofen ist auch die Unterstützung bei der Gründung und dem Betrieb von Genossenschaften vorgesehen, so Han-

sueli Bernath, welcher die treibende Kraft hinter diesem Projekt ist. Um den Verein aufbauen zu können, ist ein Antrag zur finanziellen Unterstützung durch den Schaffhauser Bauernverband formuliert worden, über den an der Delegiertenversammlung vom 26. April abgestimmt wird.

Vernetzen, bündeln und koordinieren

Einen ganzen Strauss von Projekten präsentierte Barbara Vögeli, welche im Bereich Dienstleistungen aktiv mitgearbeitet hat. In den Workshops kam der Wunsch der Direktvermarkter nach einer Koordinationsstelle zu Tage, welche die Direktvermarkter und Anbieter von agrotouristischen Dienstleistungen vernetzt, Qualitätsstandards erarbeitet und eine Homepage betreibt. Daneben gibt es aber weitere Projekte wie etwa ein «Mumpfelhuus» als zentrale Vermarktung für die Geschenk-

körbe, einem Restaurationsbetrieb mit regionaler Küche und einem Atelier mit einheimischem Handwerk.

Von der Aktualität eingeholt

Die Ziele, welche sich die Teilnehmer der Workshops im Bereich Raumplanung/Kulturland gesetzt hatten, wurden von den Tagesaktualitäten immer wieder eingeholt, wie Rainer Stamm erläuterte. So hat sich der Schaffhauser Bauernverband aktiv bei der Revision des kantonalen Richtplanes, bei der Erarbeitung des Wasserwirtschaftsgesetzes oder aktuell bei der Revitalisierungsplanung eingebracht. Themen, welchen sich der Bauernverband in Zukunft annehmen muss, sind die Erarbeitung eines Projektes für die Landschaftsqualitätsbeiträge oder die Unterstützung der Gemeinden bei der Ausscheidung der Gewässerräume. Bei anderen Themen wurde nach einer Zwischenanalyse nicht mehr weiter in Workshops gearbeitet, da sich zeigte, dass zur Zeit keine Möglichkeit oder Notwendigkeit besteht, grössere Projekte anzupacken, wie dem Bereich Fleisch und Milch. Die Ideen im Bereich Wein werden bereits jetzt erfolgreich bearbeitet. Nicht mehr weiterverfolgt wurde auch der Bereich Naturpark, da Themen wie die Vermarktung von Regioproducten oder die Unterstützung der Produktion von Erneuerbaren Energien in anderen Bereichen bereits bearbeitet wurden.

Der Dank zum Abschluss des Abends ging an die Projektleitung, welche Peter Reinhard von der Agridea inne hatte. Ohne professionelle Hilfe wären solche Ergebnisse nicht möglich gewesen, betonte Rainer Stamm. Heute abend werden die Ergebnisse der LP an einer weiteren Schlussveranstaltung in Schaffhausen nochmals präsentiert.

BIENZÜCHTER

Bienen produzieren mehr als nur Honig

187 Delegierte und zahlreiche Gäste aus der ganzen Schweiz trafen sich letzten Samstag in Schaffhausen zur Delegiertenversammlung des grössten Schweizer Imkerverbandes. Die Versammlung des Vereins Deutschschweizer und Rätomanischer Bienenfreunde (VDRB) stand ganz unter dem Motto: «More than Honey».

«Keine Unterstützung von Chemieketten der Pharmakonzerne gegen die Varroamilbe» – VDRB-Präsident Richard Wyss sprach klare Worte in seiner Eröffnungsrede und beschwerte sich, dass Zulassungsverfahren für einfache und wirksame Mittel wie Amei-

sen- oder Oxalsäure verlangt werden. Auch die Ko-Existenz-Vorlage zur Regelung der Zulassung von gentechnikveränderten Pflanzen war Thema von Wyss. «Wir müssen alle demokratischen Mittel ausschöpfen, um diesen Unsinn zu verhindern, denn wer würde noch Honig kaufen von Pollen von gentechnisch-veränderten Pflanzen?»

Grussworte überbrachte der Schaffhauser Regierungsrat Ernst Landolt, welcher die zahlreichen Gäste und Delegierte im «kleinen Paradies» willkommen hiess und auf die Bedeutung der Bienen für unsere Nahrung hinwies. Stadtförstermeister Walter Vogel-sanger machte den Vorschlag, den

Widder im Stadtwappen durch eine Biene zu ersetzen, da diese in Schaffhausen weitaus zahlreicher seien als die Schafe. In einer humorvollen Rede sprach er von den Schaffhauser Bienen die entlang der Grenze auch im EU-Raum räubern. Peter Gallmann, Direktor des Zentrums für Bienenforschung gab einen Einblick in die Arbeit seiner Abteilung und informierte über den Bienengesundheitsdienst, der in Zukunft als Bindeglied zwischen der Forschung und der Praxis dienen soll.

Organisiert worden war die stimmungsvolle Versammlung von den Mitgliedern des kantonalen Bienenzuchtvereins Schaffhausen. NW

Inserat GVS (4f)